

Rieser & Co. Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Kriegsm.-Werk
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Samstagsheft
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 78.

Mittwoch, 3. April 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in den Expeditionen in Riesa und Straßla, den Postämtern sowie am Schalter der telegr. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Unregelmäßigkeiten für die Räume des Ausgabebezuges bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rakanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Das Kriegsministerium beabsichtigt, auch in diesem Jahre Pferde sächsischer Züchtung als Remonten ankaufen zu lassen.

Remontemärkte finden statt:
in **Kommahsch auf dem Schützenhausplatz am 10. April ds. J. 36.**
Vorm. 9 Uhr.

Ankaufsbedingungen:

- Die Verkäufer haben durch eine Bescheinigung der Polizeibehörde ihres Wohnortes nachzuweisen:
 - daß die von ihnen vorgeführten Pferde in Sachsen geboren sind — Dea. resp. Füllenscheine sind, soweit vorhanden, mitzubringen —;
 - daß der Vorsteller seit mindestens 2 Jahren Besitzer des betreffenden Pferdes ist.
- Die Pferde sollen 3—6 Jahre alt sein. Das Mindestmaß der anzulauenden Pferde muß — mit Stockmaß gemessen — für 3 jährige 1 Meter 46 Centimeter, für volljährige 1 Meter 52 Centimeter betragen; das Höchstmaß soll für 3 jährige 1,57 und für volljährige 1,68 nicht übersteigen.
- Schimmel, sowie Hengste und tragende Stuten werden nicht angekauft.
- Die Verkäufer sind verpflichtet, für alle Gewährfehler nach Maßgabe der §§ 899—929 des Bürgerl. Gesetzbuchs für das Königreich Sachsen (Gesetz- und Verordnungsblatt v. J. 1863, Seite 109 fgg.), sowie gegen die Untugend des Stoppens oder Rölens auf die Dauer von 14 Tagen Garantie zu leisten.
- Die als geeignet befundenen Pferde werden dem Verkäufer sofort abgenommen und zur Stelle bezahlt.
- Zu jedem Pferde sind Seiten des Verkäufers ohne Vergütung mit zu liefern:
 - 1 neue rindledererne haltbare Trense,
 - 1 neue Gurt- oder Strickhalfter und
 - 2 hanfene Stränge.

Dresden, den 16. März 1895.

Kriegsministerium.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben soll das zum Nachlasse des verstorbenen Hausbesizers **Gottfried Wilhelm Schulze** in Straßla gehörige Grundstück, Folium 612 des Grundbuchs, Nr. 230 e des Brandkatasters und 688 d des Flurbuchs für Straßla

Sonnabend, den 27. April 1895,

Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend versteigert werden.

Das Grundstück liegt am Straßla-Dechauer Communicationsweg, hat einen Flächeninhalt von — ha 5, ar — (Acker 27 □ R), ist einschließl. der Gebäude mit 103,75 Steuereneinheiten belegt, bei der Landesbrandversicherungsanstalt mit 5540 M. eingeschätzt und auf 6000 M. taxirt.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 3. April 1895.

Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monat März 1895 819 Einzahlungen im Betrage von 98161 M. 24 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 727 Rückzahlungen im Betrage von 104663 M. 25 Pf. Neue Einlagebücher wurden 141 Stück ausgestellt. Raffirt wurden 143 Bücher. Die Gesamt-Einnahme betrug 118842 M. 12 Pf. und die Gesamt-Ausgabe 124120 M. 60 Pf.

Der „Berliner Correspondenz“ zufolge schied der sächsische Geh. Rath Dr. Rüter wegen seiner Ernennung zum Generalstaatsanwalt aus der Commission für das bürgerliche Gesetzbuch aus. Statt seiner ernannte der Bundesrath den Geh. Justizrath Börner aus dem sächsischen Justizministerium, welcher bisher schon an den Arbeiten theilgenommen war.

Aus allen Theilen Sachsens liegen Mittheilungen über Festlichkeiten zu Ehren Bismarcks vor. Bei der Fülle des Stoffes ist es unmöglich, ein erschöpfendes Bild der Bismarck-Feier in Sachsen zu geben oder auch nur die wesentlichsten Mittheilungen darüber zum Abdruck zu bringen. Es muß genügen, zu sagen, daß die Theilnahme an der Feier wohl in keinem Lande eine so allgemeine und begeisterte war, wie hier in Sachsen. Die Form der Feier war eine ziemlich gleiche, manche Orte illuminirten auch, manche veranstalteten noch Festzüge, Speisung von Armen und Pflanzung von Eichen, auch fand an vielen Orten eine Beleuchtung der Höhen, z. B. der vogtländischen, der Erzgebirgsgehöhen, der Umgebung von Wittenberg u. s. w., statt. Soweit die Berichte jetzt vorliegen, ist die Ehrung des Altreichstanzlers überall in unserem engeren Vaterlande glänzend verlaufen.

In der Schonzeit befinden sich im Mont April: Das männliche Roth- und Damwild, die Wildkälber, Reh-

böcke und Rehfalber, sowie weibliches Rehwild und auch der Dachs. Ferner dürfen Rebhühner, Auer-, Wild- und Fasanen-hennen, Wachteln, Fasanen und Hasen nicht geschossen werden. Auch ist das Fangen von Krebsen in geschlossenen Wässern verboten. Vom 1. April bis Ende Juni ist Schonzeit für Wildenten und vom 14. April bis 15. Juni für Fische in nicht geschlossenen Gewässern. Auch ist vom 30. April ab das Ausnehmen von Reibig- und Wödenweibern nicht erlaubt.

Wetterregeln für April. April warm, Mai kühl, Juni naß, fällt dem Landmann Scheuer und Faß. — Je zeitiger im April die Schlehe blüht, um so früher vor Jacobi die Ernte glüht. — Wenn der April bläst in sein Horn, steht es gut mit Heu und Korn. — Schnee im April gut dängen will. — Ist der April schön und rein, wird der Mai um so milder sein. — Dürre April ist nicht des Bauers Will'. — St. Georg und Marci's (23. 25.) dräuen viel Arg's. — So lange die Frösche vor Marci (25.) geigen, so lange sie nach Marci schweigen. — Sei der April auch noch so gut, er schickt dem Schäfer noch Schnee auf den Hut. — Mailäster, die im April schwirren, müssen dann im Mai erfrieren. — Aprilregen bringt uns viel Segen. — Regnet's am Oftertag, wird vieles Futter hernach. — Nun muß der Hohlunder fleißig sprossen, sonst wird der Bauer gar verdrossen. — Bedeckt die Schnecke und Nessel, fällt sich Speicher und Fästel. — Der April kann rasen, nur der Mai halt' Mahen. — Ist's April sehr trocken, geht der Sommer auf Soden. — Frösche zu Anfang April bringt der Teufel ins Spiel.

Die Organisation der Unteroffizierschule zu Marienberg hat insofern eine Veränderung erfahren, als vom Jahre 1895 ab die Aufnahme und Entlassung der Zöglinge nicht mehr zu Michaels, sondern zu Ostern erfolgt. Auch die Aufnahme in die Soldaten-Anabenerziehungsanstalt zu Klein-

Struppen findet vom gleichen Zeitpunkt ab zu Ostern statt. Für die im Herbst 1895 bei allen drei Anstalten befindlichen jungen Leute wird der Aufenthalt um ein halbes Jahr verlängert. Die hierdurch bei der Unteroffizierschule länger verbrachte Zeit wird bei der Capitulationsverpflichtung (die Unteroffizierschüler müssen nämlich für jedes in der Anstalt verbrachte Jahr ein Jahr über ihre aktive Dienstzeit bei der Truppe dienen) nicht angerechnet, während das auf der Unteroffizierschule länger verbrachte halbe Jahr den Unteroffizierschülern als aktive Dienstzeit angerechnet ist. Bei den Bezirkskommandos können die Angehörigen der in der Erziehungsanstalt aufzunehmenden Knaben Auszüge aus den Aufnahmebestimmungen für diese Anstalt entnehmen. Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt zu Klein-Struppen haben unter Beifügung der aus diesen Aufzügen entnommenen ersichtlichen Zeugnisse beim königlichen Kriegsministerium spätestens im Laufe des Monats März zu erfolgen. Die militärärztliche Untersuchung, wie die Prüfung der hierbei für tüchtig befundenen Knaben im Rechnen, Lesen und Schreiben findet wie bisher bei dem Bezirkskommando, in dessen Bezirke der Knabe seinen Wohnsitz hat, statt.

In längster Zeit sind Ergänzungsbestimmungen zu den für die Belegung von Subaltern- und Unterbeamtenstellen bei den Reichs- und Staatsbehörden mit Militärämtern bisher gültigen Vorschriften erlassen worden, die insbesondere für die aus dem aktiven Dienst ausgeschiedenen Bewerber vom Civilversorgungsgesetz von Wichtigkeit sind, weshalb wir dieselben auszugweise mittheilen. Militärämter sind berechtigt, Bewerbungen um Anstellung nicht nur bei einer Behörde zu machen, die die gewünschte Stelle führt, sondern es empfiehlt sich, Bewerbungen bei möglichst vielen, ja bei allen den Behörden einzureichen, die in ihren Staats Stellen haben, auf die der Bewerber reflektirt. Das

Die Versteigerungsbedingungen, sowie eine Beschreibung des Grundstücks hängen an Amtsgerichtsstelle und im Rathskeller zu Straßla aus.

Riesa, am 27. März 1895.

Königliches Amtsgericht.
Seldner.

Im Hotel zum „Kronprinz“ hier sollen

Sonnabend, den 6. April 1895,

Vorm. 9 Uhr,

10 Schlepptreppen mit eisernen Zinken, 1 Decimalwaage, 9 Balgen (3 Säge) und 1 Getreidebereinigungsmaschine gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, 2. April 1895.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsger.
Schr. Sidam.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder betr.

Die für die städtischen Schulen angemeldeten schulpflichtigen Kinder sollen

Montag, den 8. April

aufgenommen werden, und zwar die für die Höhere und Mittlere Bürgerschule angemeldeten Kinder **vormittags 10 Uhr**, die für die Einfache Bürgerschule angemeldeten Kinder **nachmittags 2 Uhr** im Schulsaal im Hause an der Rostanienstraße.

Riesa, am 2. April 1895.

Die Direktion der städtischen Schulen.
Bach.

Prüfungsordnung für die Schule zu Gröba.

Donnerstag, 4. April, 8—8,30 Knabenklasse I: Herr Börner; 8,30—9,30 Klasse II: Herr Thiemig; 9,30—10,30 Knaben III: Herr Müller; 10,30—11,30 Knaben IV: Herr Eichhorn; 11,30—12,30 Knaben V: Herr Thiemig; 11,30—12,30 Mädchen VI: Herr Börner.
Nachmittag 3—3,30 Mädchenklasse III: Herr Müller; 3,30—4,30 Mädchenklasse IV: Herr Eichhorn.

Freitag, 5. April, 9—9,30 Mädchen VI: Herr Busch; 9,30—10,30 Mädchen V: Herr Scheffler; 10,30—11,30 Mädchen II: Herr Scheffler; 11,30—12,30 Mädchen I: Herr Busch.
Fortbildungsschulprüfung: Montag, 8. April Nachm. 5 Uhr Klasse I: Herr Börner; 6 Uhr Klasse II: Herr Thiemig.

Schulentlassung. Sonnabend, 6. April, früh 9 Uhr Schulentlassung.

Zu diesen Feierlichkeiten, welche alle im Zimmer der 1. Knabenklasse abgehalten werden, werden die verehrte Patronatsherrschaft, die Eltern und Pfleger der Kinder, die Herren Schulvorsteher und sonstige Freunde der Schule höflich eingeladen.

Gröba, 2. April 1895.

P. Berner.

Bewerbsgeschick hat eine genaue Bezeichnung der angeforderten Stelle zu enthalten, es kann auch gleichzeitig auf verschiedene bei der betreffenden Ausstellungsbehörde den Militäranwärtern zugängliche Stellen gerichtet sein.

Grödig, 2. April. Zur Geburtstagsfeier Seiner Durchlaucht des Fürsten Bismarck fand am gestrigen Vormittag in den beiden hiesigen Schulen Fest-Aktus statt.

Meißen, 2. April. Auf dem Bahnhofe des nahen Müllitz ereignete sich heute Vormittag gegen 10 Uhr ein bedauerlicher Unfall.

Dresden, 1. April. Dem Direktor der Siemens'schen Glashabrik, Herrn Viebig, wurde gestern Abend aus Anlass seines 25jährigen Dienstjubiläums vom Beamten- und Arbeiterpersonal ein Fackelzug gebracht.

Der letztere nahm seinen Weg von der Fabrik aus durch die Rosen-, Ammon-, Kollschütter- und Bergstraße nach der Säbnerstraße, wo sich die Wohnung des Jubilars befindet.

Pirna. In den verwaisten Räumen der vertriebenen Pirnaer Vereinsbank wird es demnach wieder lebendig, da die Dresdner Bankfirma Menz, Blockmann und Co. in die besten Lage der Stadt befindlichen Lokalitäten der Bank gemietet hat.

Wplau. Ein eigenartiger Unfall ereignete sich in der Nacht zum Montag auf der hiesigen Wühlgaße. Herr Fleischer W. Roth wurde gegen 2 Uhr aus dem Schlafe aufgeschreckt und glaubte anfänglich, es sei bei ihm Angebrochen worden.

Berlin, 2. April. In der vergangenen Nacht fanden Schulpfeile im Tiergarten einen Mann, dessen ganze Kleidung in Flammen stand. Die Besichtigung ergab, daß der Mann sich durch einen Revolverschuß in die Herzgegend getödtet und hierbei sich durch die ausströmenden brennenden Gase die Kleider entzündet hatten.

Kassel, 1. April. Bei dem gestern Abend hier stattgefundenen Bismarckfestzuge ereignete sich ein Unglücksfall. Als ein Gruppenfestwagen aus dem Hofe der königl. Kunstgewerbeschule fuhr, rannte der mit sechs schweren Artilleriepferden bespannte Wagen gegen einen aus Backsteinen erbauten Thorpfiler.

Miele, 3. April. Butter per 100 Mt. 2. - bis 2.40. Käse per 100 Mt. 2. - bis 2.40. Eier per Schock 3. - bis 3.20. Kartoffeln per 100 Mt. 2.20 bis 2.50. Krautköpfe per 100 - bis - Pf. Wagnen per Schock 5 Pf. Zwiebeln per 5 Liter 75 bis 80 Pf. Kefel per 5 Liter Mt. 1. -

Wetterbericht. Berlin, 3. April. Regen loco Mt. -., Mai Mt. 14,50, Juni 14,50, Septbr. 14,50, fest. Roggen loco Mt. 121. -, Mai 123,50, Juni Mt. 126,75, Septbr. Mt. 127,50, fest. Spiritus loco Mt. 70er loco 34,10, Mai Mt. 32,90, Septbr. 40,10, 50er loco Mt. 44,30, Mai Mt. 43,50, Juni 43,50, Septbr. Mt. 44,30, fest. Hafer loco -., Mai Mt. 117,50, Juni 119,50, fest. Wetter: blaus.

Mariettentheater, "Schützenhaus." Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, findet morgen Donnerstag eine Extravorstellung statt. Zur Aufführung kommt "Preciosa" Die Begleitung der Gesänge hat die hiesige Militärmusik-Kapelle übernommen.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 3. April 1895. Berlin. Wie die Morgenblätter mittheilen, wird sich der Bundesrath in seiner nächsten Plenarsitzung mit dem Bürfenteamgesetzentwurf beschäftigen, allerdings vorläufig

zur, um ihn an die betreffenden Ausschüsse zur Vorkonferenz zu überweisen. Die Arbeiten sollen so gefördert werden, daß der Entwurf noch in der gegenwärtigen Tagung dem Reichstage vorgelegt werden kann.

Friedrichsruh. Fürst Bismarck hatte eine verhältnismäßig gute Nacht; er befindet sich wohl. Heute und in den nächsten Tagen findet keinerlei Empfang statt.

Riel. Der Kaiser traf, begleitet vom Staatssekretär des Reichsmarineamts, Admiral Dollmann, heute früh 8 Uhr hier ein und begab sich alsbald mit dem Prinzen Heinrich nach dem Schlosse. Um 9 1/2 Uhr verließ der Kaiser das Schloß und fuhr unter dem Salut sämmtlicher Schiffe an Bord der "Hohenzollern". Heute Vormittag 10 Uhr fand der Stapelauf des Panzerschliffes T statt.

Wien. Das "K. Journal" berichtet: Wie das "Neue Wiener Tageblatt" meldet, fand gestern die Schlussung des Syndikats zur Inszenierung Alt-Wiens auf der Weltausstellung in Chicago statt, die sehr stürmisch verlief. Es wurden namhafte Unterschlagungen und Diebstähle festgestellt.

Paris. Der "Rapet" veröffentlicht eine Depesche aus St. Louis (Senegal), in der es heißt, nach einem von den Eingeborenen verbreiteten Gerücht habe Samory die Stadt Cong eingenommen.

London. Der "Colonial" meldet: Die Polizei hob gestern hier einen deutschen Spielfuß in der Weard-Strasse auf. 54 Männer, meist Deutsche, und eine Frau wurden beim Kartenspiel verhaftet und dem Maddborough-Polizeigericht vorgeführt.

Christiana. Der Verein der Linken des Storting beschloß in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung einstimmig die Ablehnung des Vorschlages Mischelets, an der Bildung eines Geschäftsinstitutums teilzunehmen.

Schimonofski. Die Wunde in der Wunde der Wunde ist gut. Es wird gehofft, daß der Patient in einigen Tagen vollständig hergestellt sein wird und alsdann die Unterhandlungen mit den japanischen Bevollmächtigten wieder aufgenommen werden.

Produktenbörse. Berlin, 3. April. Weizen loco Mt. -., Mai Mt. 14,50, Juni 14,50, Septbr. 14,50, fest. Roggen loco Mt. 121. -, Mai 123,50, Juni Mt. 126,75, Septbr. Mt. 127,50, fest. Spiritus loco Mt. 70er loco 34,10, Mai Mt. 32,90, Septbr. 40,10, 50er loco Mt. 44,30, Mai Mt. 43,50, Juni 43,50, Septbr. Mt. 44,30, fest. Hafer loco -., Mai Mt. 117,50, Juni 119,50, fest. Wetter: blaus.

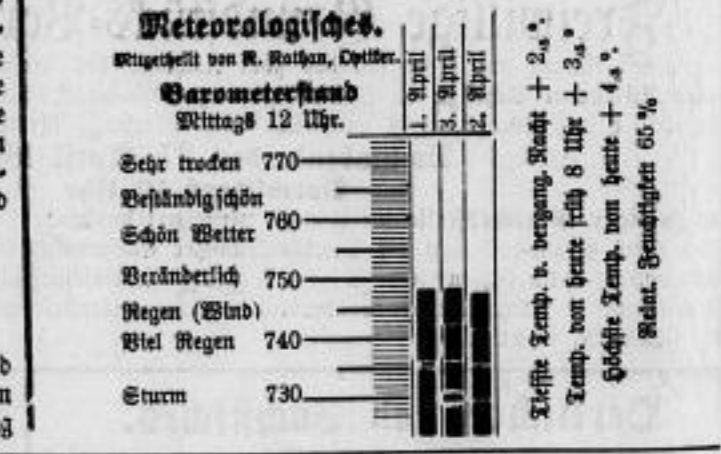


Table with 3 columns: Lot number, Amount, and Name. Includes entries like '4. Klasse 127. Rgl. Sächsl. Landes-Lotterie', '40000 Wert auf Rl. 52000', and various names like 'Euler', 'Scheidt', 'Müller', etc.

Table with 3 columns: Name, Amount, and Total. Includes entries like 'Müller', 'Euler', 'Scheidt', and various numerical values representing amounts and totals.

Börsenbericht nicht eingegangen.

4. Klasse 127. Rgl. Sächsl. Landes-Lotterie.

SLUB Wir führen Wissen.

Ulster-Cheviot
ca. 140 cm. breit à M. 2.95 per Mir.
modernste echt englische, sowie
beste deutsche **Herrenkleiderstoffe**
versenden in beliebiger Meterzahl
franco ins Haus
Versandgeschäft **Oettinger & Co.,**
Frankfurt a. M.
Muster umgehend franco.

Gesucht eine **Wohnung** für Michaeli,
bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und
Zubehör. Offerten mit Preisangabe an die
Expedition d. Bl. erbeten unter „Wohnung.“

Gesucht wird eine **Wohnung** bis
zu 280 M. für 1. October
1895. Offerten unter M. 280 an die Ex-
pedition d. Bl. erbeten.

Eine **Beamtenfamilie**, einzelne Leute, suchen
per Michaeli 1895 **schöne Wohnung**,
2 Stuben, 2 Kammern (Sonnenseite).
Offerten mit Preisangabe unter H. 1000
Expedition d. Blattes.

Ein **Schlafstelle** frei Wilhelmstr. 4, 3 Tr.
für 2 Herren inkl. möbl. Zimmer nebst
Schlafz. zu verm. Näheres in der Exp. d. Bl.

Anständige und solide Herren können sich
Schlafstellen erh. Näheres in der Exp. d. Bl.

1 Logis (2. Et.), Stube, Kammer
und Küche, sowie **1 Stube**,
für einzelne Personen passend, sofort oder später
zu vermieten **Gartenstraße 10.**

Ein **Logis**
(2. Etage), 2 Stuben, 2 Kammern, Küche
und Bodenlampe, ist zu vermieten, Michaeli
zu beziehen **Hauptstraße 37.**

Ein **Logis** ist zu vermieten und
kann sofort bezogen
werden. **Louis Reiche, Kastanienstr.**

Eine **recht schöne, geräumige u. billige**
Wohnung
per 1. Oct. od. später beziehbar, zu **vermieten**
Schulstrasse 8.

Eine **Wohnung** (Stube, Kammer, Küche
und Zubehör) ist zu vermieten, 1. Juli
zu beziehen. **M. Kummel, Parkstraße 10.**

Eine **Wohnung** (1. Etage), 2 Stuben,
Kammer, Küche nebst Zubeh., ist zu vermieten,
1. Oct. zu bez. **M. Kummel, Parkstraße 10.**

Eine **schöne, billige Wohnung** ist zu
vermieten, 1. October beziehbar.
Zu erf. bei **H. Kahne, Kastanienstr. 61.**

Zu vermieten
1. Etage, bestehend aus 9 Zimmern, 2 Küchen,
Gewölbe und Zubehör, getheilt je 5 und 4
Zimmer, per 1. October zu beziehen, sowie **3.**
Etage: 1 Wohnung, bestehend in 1 Stube,
2 Kammern, Küche, Gewölbe und Zubehör, 1.
Juli oder früher beziehbar
Ecke Haupt- und Schulstraße 1.

Die halbe 2. Etage
ist sofort zu vermieten und Michaeli zu
beziehen * **Hauptstraße 24.**

2. Etage
zu vermieten, 1. October zu beziehen bei
Ernst Kerschmar, Carolastraße 5.

Die erste Etage
nebst Zubehör, Mansardenstube, Garten usw.
ist per 1. Juli oder 1. October zu vermieten.
H. Wölschmann, Gartenstraße 45.

Eine **schöne Unter- und Oberstube** ist
zu vermieten und Johanni beziehbar
Käferberg 3.

Eine **Oberstube** mit 2 Kammern, Keller
und Zubehör, ist zu vermieten, 1. Mai
oder Johanni beziehbar in **Röderau No. 21A.**

Ein **Laden** ist von Michaeli
anderweit zu
vermieten * **Hauptstrasse 24.**

Ein **schöner Laden**
mit oder ohne Wohnung, sowie die **1. und**
2. Etage im ganzen oder getheilt zu ver-
mieten bei **Adolf Meyer, Schützenstr. 9.**

Ein **Laden**
mit Wohnung und eine **1. Etage**, per
1. October 1895 beziehbar, sind zu vermieten
Wettinerstraße 32.

Für **100 Mark** ist ein
schöner Laden,
sofort beziehbar, zu vermieten bei
E. Weber, Klempnermeister, Kastanienstr.

8

Annancen-Aufträge
für alle Zeitungen
Fachzeitschriften, Kursbücher, Kalender etc.
übernimmt bei sorgfältigster und schnellster Ausführung
zu den vortheilhaftesten Bedingungen
die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse; dieselbe liefert Kostenanschläge, sowie Entwürfe
für zweckmäßige und geschmackvolle Anzeigen bereitwilligst. Infections-Tarife kostenfrei

→ RUDOLF MOSSE ←
ANNONCEN-EXPEDITION
LEIPZIG DRESDEN OHREWITZ
Grimmische Str. 27 Altmarkt 18 Poststr. 1

Vertreter: Joh. Hoffmann, Buchhändler, Aiefa.

Ein **ordentliches, fleißiges Mädchen** für
sofort oder den 15. d. M. gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

1 Großmagd wird zum sofor-
tigen Antritt ge-
sucht. **Cl. Möbius, Seyda.**

Zum sofortigen Antritt wird eine
Mittelmagd
gesucht von **Gutbes. Kramer, Poppig.**

Ein **ordentliches, fleißiges, kräftiges**
Mädchen, möglichst vom Lande, wird
per 1. Mai a. c. zu
mieten gesucht.
Zu erfogen in der Expedition d. Blattes.

Handmädchen mit gut. Zeugnissen nach
Dresden gesucht. **M. Schade, Riesa.**

Ein **anständ. Mädchen**
zur Bedienung der Gäste u. zu häuslicher Arbeit
wird sofort gesucht. Zu erf. in der Exp. d. Bl.

Müller u. Bäcker
sofort und später gesucht. Retourm. erb.
Preusser, Riesa, Niederlagstraße 11.

Ein **tüchtiger**
Schneidmüller
wird zum sofortigen Antritt gesucht von
C. F. Förster.

Tüchtige Maurer
steht zu **ausbauernder Arbeit ein**
Baumeister Vinter.

Ein **Pferdejunge** wird zum
sofortigen
Antritt gesucht **Ridrig No. 15.**

Ein **17 jähr. Mädchen** sucht bei feiner
Herrschaft für sofort oder später **Stellung**.
Off. u. L. P. in der Exped. d. Bl. niederzul.

Victoria-Erbien
verkauft **Nittergut „Dirschkeim“ a. Elbe.**

50 Str. Rosenkartoffeln
(zur Saat) verkauft **R. Beger, Bahra.**

Ein **Barren**,
Red und Schweberinge, sowie ein ge-
braucher **Kindewagen** und ein **Fahr-
stuhl**, gut erhalten, sind billig zu verkaufen
Hauptstraße 26.

2 schöne, neue
Federbetten
liegen billig zu verkaufen **Kastanienstr. 82, pt.**

Eichenholz-Verkauf.
Eine Partie trockene **eichene Pfosten**
in verschiedenen Stärken und Längen, beagl.
14 Stück astreine Stämme liegen zum
Verkauf **No. 30 in Ostrau.**

**1 Paar echte englische Webber-Kanin-
chen** billig zu verkaufen **Kastanienstr. 76.**

Pferd-Verkauf.
Ein **älteres Ardenner Arbeitspferd**
(fester Zieher) zu verkaufen.
Nittergut „Dirschkeim“ a. Elbe.

Ein **Auh**,
worunter das Kalb steht, ist zu
verlaufen in **Delfitz No. 30.**

Empfehle **Samen von Riez, Weißflie,**
**Zuzerne, Raygras, Ceradella, Munkel-
raben** echt **Obernborfer** usw. Alles in
guter leistungsfähiger Waare feidfrei zu billigen
Preisen. * **Schaaf, Gärtnerei Gortz.**

Rühe, worunter die **Räder saugen**,
sind zu verkaufen im
Gasthof a. Richtensee, Wittig.

Ein **Bulle**, 1 1/2 Jahr alt, **Oldenburg**
Kreuzung, (angezücht) steht zu verkaufen
in **Richtensee No. 23.**

Ein **Läufer**
ist zu verkaufen **Ridrig No. 33.**

Pneumatic,
ganz wenig gefahren, mit **Garantie** und
fehlerfrei, billig zu verkaufen.
Adolf Richter.

Neue Räder la. Fabrikate
in größter Auswahl.

Wohnungsveränderung.
Meine **Wohnung** befindet sich von heute
nicht mehr **Parterre**, sondern **2. Etage**.
Schamme Wilke, Kastanienstr. 31.

Jeder Zahnschmerz
wird sofort gestillt d. die An-
wendung der **Zahnwatts** von
Fuchs & Möllendorf.
Zu haben in Gläsern à 50 Pf. bei
Paul Koschel.

Gesangbücher
in guten, dauerhaften Einbänden empfehle in
größter Auswahl billigst.
Das Ausdrucken des Namens geschieht
sofort gratis.
Julius Plänitz,
Buchbinderei, Buch- und Papierhandlg.

Verziulte Drahtgeflechte
in allen Weiten u. Stärken, **Stacheldraht**,
Feinstergaze, Tuschwür e. Siebe für
alle Zwecke, etc. empfiehlt
Adolf Richter.
Alle dergl. **Reparaturen** prompt und billig.

**Gardinen,
Congressstoffe,
Rouleaux- und
Vitragenstoffe,
Roleauxspitzen**
**Albert
Tropelowitz.**

Elektr. Fahrradlaternen!
Brenndauer zu 3 1/2, 5 und 8 Stun-
den. Unverlöschbar und ca. 12 Kerzen
Lichtstärke. **Brand** weiß und ruhig,
auch für **Corridor- und Schlafzimmer-
Beleuchtung** zu benutzen, da durch ein-
faches **Hochdrehen des Hebels** jeder
dunkle Raum sofort hell erleuchtet wird.
Zu haben schon von 23 Mark an bei
Adolf Richter.

Rechnungsformulare
in allen Größen sind zu haben in der Ex-
pedition d. Bl.

**Confirmations-
und Oster-Karten**
empfiehlt in reichster Auswahl billigst
Julius Plänitz,
Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.

**Spiegel- und
Gardinenstangen,**
Wassetten, Vitragen, Rouleauxhabe,
sowie **Wirtschaftsgegenstände** empfiehlt
billigst
Adolf Richter.

? **Schnellbrater ?**
(**Runge's System**)
30 Proz.
billiger als früher, infolge Ablauf des
Patentes, **oval und rund** in allen Größen,
emailirt und verjint bei
E. Weber, Klempnerstr., Kastanienstr.

**Brillen
und Klemmer,**
Operngläser, Krimstecher,
sowie **sämtliche optische Artikel** in reich-
haltigster Auswahl empfiehlt
Richard Nathan,
Mechaniker und Optiker.
— **Neuzeitlich empfohlen.** —

**Engl. Tüllgardinen,
Stôres,
Congress-, Vitragen- und
Rouleauxstoffe,
Spitzen u. Franzen**
empfiehlt in reichster Auswahl
**Auguste Günther,
Wettinerstr. 15.**

Achtung!
Schweinefleisch
von jungen **Landschweinen** à **Pfund 60 Pf.**
Carl Plänitz, Altmarkt.

Tafelfertige Frühstück-Ochsenzungen
empfiehlt **Felix Weidenbach.**

1. junge Erbsen, 2 Pfd.-Dosen nur 1 M.,
Alle Sorten **zarten Spargel**
empfiehlt billigst **Felix Weidenbach.**

Non! Galt bayr. Kräuter-Walzgucker
empfiehlt **Felix Weidenbach.**

**Jedem
Inferenten**
rathen wir im eigenen Interesse
vor **Aufgabe seiner Infrate**
von uns **Kostenanschläge** zu ver-
langen, da wir zuverlässig und
billigst **Annoncen** und **Reclamen**
jeder Art besorgen. 40jähr. Er-
fahrung und **Unparteilichkeit** bei
Auswahl der **Zeitungen** setzen uns
in die Lage, **richtigste Auskunft** zu
ertheilen, **wie und wo** man inserirt.
Haasenstein & Vogler a. S.
Älteste **Annoncen-Expedition**
Dresden, Wilsdruffer Straße 6, 1,
neben der **Dresdner Bank.**
Vertreter für **Riesa: H. Steinbach.**

Jedermann sein Selbstfarber.
Prachtvolle, **ästhetische Farben** für **Wäsche**
Halbwolle, Seide und Leinen. Farbe für **Gew.**
**Blumen, Moos und Gräser, Handschuh-
harze, um abgeragene Handschuhe wie neu**
schwarz und braun zu färben. **Vorzügliches**
Waschblau und Cremefarbe empfiehlt
F. P. Springer.

Die billigste Bezugsquelle für Händler und Private ist in der
Kattun-, Parchent- und Wachs- u. Kettler-Niederlage von

Bahnhofstrasse 16,
 Parterre und 1. Etage.

Ernst Mittag,

Bahnhofstrasse 16,
 Parterre und 1. Etage.

Bei Einkäufen von Mt. 5.— an werden 2 Touren für die Pferdebahn extra vergütet.

Brillen und Klemmer
 von Aluminium
 mit besten Rathenower Gläsern, zu
 4 Mt. 50 Pf. empfiehlt **Otto Kimmel.**

**Parfettfugboden-
 und Vinoleum-Wische**
 empfiehlt billigst **Ottomar Verisch.**

Wohnungs-Veränderung.

Dr. med. Gobsler, Riesa

wohnt jetzt **Ecke West- und Bahnhofstraße, 1. Etage.**
 Sprechzeit: Vormittags 7-9 Uhr, Mittags 1-3 Uhr, Abends 7-8 Uhr.

Auction.

Die Restbestände des **Illner'schen Waarenlagers** an **Wagenfett**, sowie ein
Einspannerwagen, Contormobilcar, einige Karren etc. sollen morgen
Donnerstag, den 4. April cr., Nachm. 3 Uhr
 im **Grundstück Wettinerstraße 24** hier selbst versteigert werden.
Der Konkursverwalter.

Verpachtung.

Die dem **E. Wolff'schen Erben** gehörigen Grundstücke sollen ver-
 pachtet werden.

1. Die **Hof- und Wirtschaftsgebäude** mit großen Kellern im Ganzen oder getheilt.
 2. Das **Gartengrundstück** zwischen den Hofgebäuden und **H. Heyn** gelegen, sehr gut angelegte Gemüse- und Spargelbeete, viel Beerensträucher und Wein, große tragbare Obstbäume mit Wasserleitung versehen, angenehmer Gartenansehen mit schönem Gartensalon.
 3. Ein **Theil Land** in der **Sohle** unterhalb des Gehöftes, als Lagerplatz, ca. 500 □ Meter Flächeninhalt.
 4. Der **Reublock** zwischen **Kastanien- und Gartenstraße, 38 Nr** Flächeninhalt, theils mit **Luzerne** besät, theils **Ackerland**.
- Nähere Auskunft ertheilt der im Grundstück anwesende Grundstücks-
 verwalter.
F. Knoof.

Theater im Schützenhaus Riesa.

Donnerstag, den 4. April **Grosso Extra-Vorstellung** unter Mitwirkung der
Militär-Musik-Capelle des 3. Feld.-Art.-Reg. Nr. 32 (10 Mann).

Preciosa oder: Die Zigeuner in Spanien,
 vom **Schausp.** mit Gesang, Melodrama's mit vollständiger Musikbegleitung, in 5 Acten.
 Im 5. Act **große Illumination** und **Feuerwerk**. Hierauf ein **Nachspiel**. **Anfang**
1/2 9 Uhr. Kinder volle Preise.

Da ich weder Mühe noch Kosten scheue, dem hochgeehrten Publikum einen genussreichen
 Abend zu verschaffen, bitte ich mein heutiges Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen.
 Hochachtungsvoll **Albert Wünsch-Bonneschky.**

Kgl. Sächs. Militärverein für Riesa u. Umgegend.
Freitag, den 5. April, Abends 8 Uhr **Versammlung** im Vereinslocal
Hotel Kronprinz. **Der Vorstand.**

Geschäfts-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft von **Stadt und Land** zur ergebenen Anzeile, daß ich
 mein Geschäft von **Wettinerstraße** nach **Ecke Hauptstrasse und Albertplatz** verlegt
 habe und bitte, mich in meinem Unternehmen bei Bedarf gütlich zu unterstützen.
Fr. Schuster.

Geschäfts-Veränderung.

P. P.
 Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, daß ich das seit 1854 am hiesigen Orte bestehende
Kalk-, Kohlen- und Holzgeschäft,
 verbunden mit **Schankwirtschaft**, von meinen Eltern übernommen habe und unter meiner
 Firma fortführen werde. Gleichzeitig empfehle ich auch mein Lager von **künstlichen Düngemitteln**
 einer geneigten Beachtung und werde dieselben bei bester Qualität zu den billigsten
 Preisen liefern. Für das meinen Eltern bisher bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich,
 dasselbe auf mich gütlich übertragen zu wollen und zeichne
 hochachtungsvoll **Max Knöfel.**
 Röderau, den 1. April 1895.

Paul Apitzsch,
 Conditor u. Café,
Kaiser-Wilhelm-Platz,
 empfiehlt hochfeine

Osterdüten

von den billigsten bis zu den
 elegantesten und bietet seine
 hochgeehrten Gönner um freund-
 lichen Besuch.
D. O.

Fahrräder

von Marke: **Brennabor, Garona und Viktoria**, in gleichen **Zubehör-**
 theile hält großes Lager und empfiehlt dieselben zu soliden Preisen
Rich. Vogel, älteste Fahrrad-Handlung **Hauptstr. 31,**
 hiesigen Ortes,
 während der **Renovation** des Grundstücks
Pausitzerstr. 7, 1 Treppe, „Stadt Dresden“.

Särge

in **Metall, Eisen- und Kiefernholz** in allen
 Größen und Preislagen stets vorräthig.
C. Schlegel, Hauptstr. Nr. 83.

Zur Frühjahrspflanzung

empfehle, da jetzt die beste Pflanzzeit ist, hochstämmige und niedere **Rosen** (nur feinerer
 Sorten), sowie nur gute Sorten von **Aepfeln** und feinstem **Spalierobst**, ferner zum
 Frühjahrspflanz **Kelken, Stiefmütterchen, Bergheimeinicht, Taufenschildchen, Land-**
primel u. s. w. Auch bei Bedarf von **Gesämen** empfiehlt sich, da sämmtliches Braun-
 schweiger und Erfurter Gesäme zur Stelle ist.

Weida.

Handelsgärtnerei E. Geissler.

Schulranzen u. Taschen, ff. Zuckerdüten u. Papiere

empfehlen

Arno Hampel.

Fahrräder,

nur berühmteste Fabrikate, empfiehlt zu äußerst niedrigen Preisen unter anerkannt weitgehendsten
 Garantien **F. W. Dittler,** Schlossermeister, Paustzerstr. 6.
 Langjährige Erfahrungen und eine vorzüglich eingerichtete Werkstatt legen mich in den
 Stand, selbst die schwierigsten **Reparaturen** sauber, sachgemäß und billigst auszuführen.

Richard Klinkhardt,

**Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede,
 Wurzeln,**

empfehlen sich zur **Lieferung von**
Dampfmaschinen, Locomobilen, Dampfkesseln
 und allen **Kesselschmiedearbeiten.**

Complete Mühlen-, Brennerei- und Brauerei-Einrichtungen.
 Reparaturen werden sachgemäß und billigst ausgeführt.

Allgemeine Asseranz in Triest.

(Assicurazioni Generali)

Gegründet im Jahre 1831.

Nach Ausweis des Rechnungsabchlusses v. 1894 beträgt der Gewährleistungsfond der
 Gesellschaft an Kapital und baaren Reserven:
54 Millionen 990 Tausend 003 Gulden 34 Kreuzer.

Das Geschäftsgebiet der Gesellschaft erstreckt sich auf

Feuer-, Glas- und Transport-Versicherung

gegen feste Prämien, ohne Nachschußforderung.
 Die Policen werden von der unterzeichneten, bevollmächtigten General-Agentur in **Reichs-**
markt ausgestellt und die Schäden in **Reichsmarkt** ausbezahlt.
 Die General-Agentur für **Sachsen** und die **thüringischen Staaten** in **Leipzig:**

Sierich & Ritter.

In allen größeren Plätzen ist die Gesellschaft durch Agenten vertreten, welche bereit-
 willigst Ankünfte ertheilen und Versicherungen zu vermitteln erbötig sind.
 Für **Riesa:** **G. Oss. Gebestreit, Ecke Garten- und Schloßstraße.**

Höre Mama! Großmutter läßt sagen, Du sollst doch **Perl-Seife** an-
 legen, Du sparst viel und hättest eine der besten Seifen.

Unentgeltlich

verleihe Anweisung zur **Stellung von**
Trunkstätt mit und ohne **Korwissen.**
H. Falkenberg, Berlin, Steinmehstr. 29

Gute geräucherte **Blut- und Leberwurst**
 à Pfund 60 Pf. **Ad. Götze.**

Bier! Freitag früh wird in der
Brauerei Gröbba **Jung-**
bier gefüllt.

Parfischlözchen.

Morgen Freitag **Schlachtfest.**
 Es ladet ergebenst ein **Friedrich Schieb.**

Siebert's Restauration.

Nächsten Freitag **Schlachtfest.**

Schneider's Restaurant,

Bahnhofstrasse 14.

Donnerstag Schlachtfest.

Restauration Germania.
 Morgen Donnerstag ladet zum **Schlach-**
fest freundlichst ein **Otto Rische.**

Gasthaus Zeithain.

Freitag, den 5. April **Schlachtfest,**
 dazu ladet ergebenst ein **H. Lorenz.**

Versammlung
 der **Schweine-Versicherung**
Röderau und Zeithain

Samstag, den 7. April, Nachmittags 3 Uhr
 im **Gasthause „zum Stern“** in **Zeithain.**
 Alle unentschuldigenden Mitglieder werden
 bestraft. Neue Mitglieder werden aufgenommen.
 Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand. R. L.

Schuster's Restaurant.

Donnerstag, den 4. April
Schweinschlachten.
 Es ladet ergebenst ein **A. Schuster.**

DANK.

Für die ehrenvollen Beweise der Liebe und
 Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse
 unseres unvergesslichen Kindes

Alfred,

süßen wir uns gedrungen, allen lieben Ver-
 wandten, Freunden und Bekannten für den
 schönen **Blumenschmuck** herzlich zu danken.
Gröbba, am 1. April 1895.

Die trauernden Eltern
Karl Risse und Frau nebst **Großeltern.**

Derzlicher Dank.

Bei dem so schmerzlichen Verluste unseres
 innigstgeliebten Sohnes **Wilhelm Max**
 danken wir herzlich den lieben Freunden, Nach-
 barn und Bekannten für die bewiesene Theil-
 nahme, für den gespendeten reichen **Blumenschmuck**,
 dem **Herrn Diakonus Burthardt** für die trost-
 reichen Worte am Grabe.

Die trauernde Familie **Wilh. Roisch.**
 Ihr weinet, weil ich von euch geschieden?
 Du weinet nicht, des Himmels Frieden,
 Des wahren Vaterlandes Heil
 Ward mir durch Gottes Huld zu Theil.
 Und nach der Last, die mich gedrückt,
 Wird ewig nun mein Herz erquickt.

Hierzu eine Beilage.

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends erscheinende

„Rieser Tageblatt und Anzeiger“

für das

zweite Vierteljahr

werden noch von sämtlichen kaiserlichen Postanstalten, den Landbriefträgern, unsern Geschäftsstellen in Riesa und Strehla, sowie in den Ausgabestellen bei Herren Paul Holz, Ede Poppiger und Schützenstraße, H. B. Gennide, Hauptstraße, Kaufmann Hermann Müller, Kaiser-Wilhelm-Platz und Paul Kroschel, Bahnhofstraße bei Abholung dortselbst zum Preise von 1 M. 25 Pf. zahlbar pränumerando, angenommen; durch unsere Aussträger, die jederzeit Bestellungen annehmen, frei ins Haus geliefert ist der Preis 1 M. 50 Pf., durch die Post frei ins Haus 1 M. 65 Pf. (bei Abholung am Postalter 1 M. 25 Pf.).

finden durch das „Rieser Tageblatt und Anzeiger“, die im Amtsbezirk bei Weltem verbreitetste und gelesenste Zeitung, anerkanntermaßen die beste und zweckentsprechendste Verbreitung.

Riesa, Die Geschäftsstelle.
Kostantenstraße 59.

Der Empfang des Reichstagspräsidiums

durch den Kaiser und die Kaiserin wich insofern von der sonst bei Eröffnung einer Tagung üblichen Form ab, als die Herren nicht zu einer besonderen Audienz befohlen waren. Vielmehr war den drei Präsidenten mit der Einladung zu der am 1. April stattfindenden Festtafel die Mitteilung zugestanden, daß sie bei dieser Gelegenheit den Majestäten vorgestellt werden würden. Die Tafel begann pünktlich um 6 Uhr. Als kurz vorher der Kaiser, die Kaiserin am Arme, mit großem Gefolge in der an den „Weißen Saal“ zunächst anschließenden „Bildergalerie“ erschienen, stellte der nahe am Eingang stehende Reichskanzler Fürst Hohenlohe die beiden Präsidenten, Freiherr v. Buol-Berenberg und Herrn Spahn, vor. Der Kaiser richtete erste, huldvolle Worte an die beiden Herren über die Aufgabe des Reichstages und knüpfte daran freundliche Wünsche für dessen fernere Thätigkeit. Die Majestäten begaben sich darauf zur Festtafel, ohne daß sonst jemand von der großen Gesellschaft mit einer Ansprache beehrt worden wäre. Etwa in der Mitte des Mahles brachte der Kaiser den Trinkspruch auf Fürst Bismarck aus. Er entfiel nur die kurzen Worte: „Fürst Bismarck, Herzog von Lauenburg, Hurrah!“ Nach Tisch weilte die Festgesellschaft in Anwesenheit der höchsten Herrschaften noch etwa dreiviertel Stunden in den angrenzenden Räumen, unter lebhaft angeregter Unterhaltung. — Durch den vorstehenden Bericht über den Verlauf der Festtafel beim Kaiser wird zugleich die Auffassung widerlegt, als ob der Empfang des Präsidiums am 1. April vom Kaiser benutzt werden sollte, um aufs Neue dem Gefühl Ausdruck zu geben, das er schon am 23. März in der Depesche nach Friedrichruh kundgegeben hatte. Thatsächlich hat der Kaiser zwar dadurch, daß er das Präsidium, unbekümmert um das Geschehene, zu der von ihm befohlenen Festtafel heranzog, dem Reichstag in seiner Weise eine Lehre erteilt, jedoch durchaus keine Kundgebung oder Kritik daran geknüpft, welche die verfassungsmäßigen Grenzen irgendwie berührt, geschweige denn überschritten hätte. Das Fortbleiben des Abg. Schmidt-Eberfeld von der Festtafel geschah auf Parteibefehl. Die Fraktion trat am Sonntag zusammen und beschloß, gehorsam dem Wink ihres Gewaltigen, daß der erste Vizepräsident: der Einladung nicht Folge zu leisten habe. Herr Schmidt hat darauf dem Hofmarschallamt mitgeteilt, er bedauere verhindert zu sein, der Einladung zu folgen. Es wird noch gemeldet, daß der Kaiser an das Präsidium des Reichstages bei der Vorstellung die Worte richtete: „Sie antreten erst seit einigen Tagen; die Veranlassung zu Ihrem Amtsantritt ist keine freundliche gewesen.“ Weiter hat Seine Majestät die Angelegenheit nicht berührt und mit den Herren durchaus freundlich gesprochen. Von der Abwesenheit des ersten Vizepräsidenten nahm er keine Notiz.

Eine köstliche Verpöchtung der mannesmuthigen Großthat: s Herrn Schmidt lesen wir in der „Post.“ Das Blatt schreibt: Der volksparteiliche erste Vizepräsident des Reichstages Herr Schmidt hat die kaiserliche Einladung zu dem Festessen zu Ehren des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck nicht angenommen. Das ist die große That, welche erblüht durch die „Freisinnige Zeitung“ mit Sperndruck verländert wird. Mannesstolz vor Königsthronen! Wie muß nicht da das Herz jedes wackeren Fortschrittlers höher schlagen. Johann Jacob's bekanntes Kräftwird dadurch zwar nicht überboten, erhält aber ein Seitenstück erhabenster Art. Etwas Gemüths wird das Hochgefühl allerdings dadurch, daß Herr Schmidt Berufsgeschäfte als Grund der Ablehnung angegeben hat. Der Vorwand ist aber doch so durchsichtig, daß selbst ein linksliberales Blatt sich dahin ausdrückt, Herr Schmidt halten, wie er sagt, Berufsgeschäfte fern, und so der Fortschritt in Wassertriefeln doch zu seinem Rechte kommt. Uebrigens hält das napoleonische Wort „Au sublime au ridicule il n'y a qu'un pas“ sich

nicht voll schauer Ehrfurcht und vor solcher Erhabenheit zurück. Der böse gemeine Menschenverstand, der nun einmal selbst von so strahlendem Glanze nicht ganz überwältigt wird, wirft alsbald die Frage auf: Hat Herr Eugen Richter dem Vizepräsidenten die Annahme der kaiserlichen Einladung direkt oder nur indirekt untersagt? Denn, daß sein Reichthum es nicht bilden konnte, wenn einer seiner politischen Hörigen an einem Festmahle zu Ehren des größten deutschen Staatsmannes, zu Ehren des um die deutsche Einheit am meisten verdienten Mannes theilnahme, war vorauszusetzen. Das liegt nun einmal so in der anderen Natur des wahrhaft großen Mannes, dem die undankbare Mitwelt noch immer zu seinem Schmerz und zu ihrer Schmach die ihm gebührende Stellung hoch über dem Fürsten Bismarck nicht einräumt. Nein, der Mann, welcher sich erlöhnt hat, zu behaupten, daß er sich die Versuchung immer in anderer Gestalt, als der von Herrn Eugen Richter vorgeführt habe, darf kein auf Herrn Richter eingeschwoener Volksparteiler feiern beifallen; am wenigsten natürlich auf die Einladung des Kaisers! Was würde aber auch Freund Singer dazu gesagt haben? Dessen Stimmzettel ist ja für die tapferen Volksparteiler jetzt maßgebend, im Reichstage wie in der Stadtverordnetenversammlung. Und daß Herr Singer seine volksparteilichen Heloten seine Ungnade nachdrücklich würde haben fühlen lassen, darüber besteht kein Zweifel. So erreicht man durch die Ablehnung der Einladung mit dem Schönen zugleich das Nützliche. Wie aber stehen nun gegenüber solcher Mannesgröße der erste Präsident und der zweite Vizepräsident des Reichstages da? Müßten sie sich ihrer ganzen Zügellosigkeit als charakterlose Fürstendiener und Hoflinge und als Gehendner des Erfolges nicht voll bewußt werden und sich davon zu Boden gebückt fühlen? Parteigeistige Sünder, wie wir, sind freilich der feyerlichen Meinung, daß die beiden Centrumsmänner ganz wohlgenuth an der Bismarckfeier theilgenommen haben und sich Speise und Trank ganz trefflich mundeten ließen. Kann es ihnen doch nur lieb gewesen sein, wenigstens für ihre Person dem großen Staatsmann ihre Huldigung darzubringen, welche sie als Parteimänner vorweiger haben, vielleicht gegen ihre bessere Ueberzeugung darbringen mußten! Nun aber wirft sich die politische Frage auf, wessen Verhalten entspricht nun der Präsidialmehrheit, das der beiden kirchlichen Mitglieder des Präsidiums oder das der volksparteilichen? Und weiter: kann ein Präsidium, das bei der ersten sich darbietenden Gelegenheit so diametral entgegengesetzte Schlussfolgerungen aus dem Reichstagsbeschlusse vom 23. v. M. zieht, noch als der echte Repräsentant desselben angesehen werden, oder muß nicht eine Reinigung und eine einheitlichere Neubildung desselben erfolgen? Wir sind wenigstens der Meinung, daß es nur der echt republikanischen Gesinnungstüchtigkeit und Charakterfestigkeit, von welcher das volksparteiliche Mitglied des Reichstagspräsidiums soeben noch ein so glänzendes Beispiel gegeben hat, nicht vereinbar ist, mit zwei solchen Vertretern an der guten Sache der Herren Singer und Richter, wie Herrn v. Buol und Herrn Spahn, weiter im Präsidium des Reichstages zusammenzuführen. Wir erwarten daher aus dem Bestimmteste, daß kategorisch die Resignation der gedachten Herren verlangt und im Falle der Weigerung Herr Schmidt sein Vertrauensamt niederlegen wird. Denn ganz ist der Mann, und es wäre eine schwächliche Halbheit, die Konsequenzen, welche man dem Kaiser gegenüber gezogen hat, nicht auch nach der anderen Seite zu ziehen. So erscheint denn eine neue Präsidialmehrheit für den Reichstag in Aussicht. Oder haben etwa doch die Fleischnäpfe des Präsidiums für unsere modernen Satone zu viel Anziehungskraft, um zu verhindern, daß die Sache schon jetzt aus dem Keime geht? Nun qui vivra verra!

Landesgeschichte.

Deutsches Reich. Die „B. N. R.“ veröffentlicht nachstehenden Wortlaut des vorgestrigen Telegramms, das der Kaiser an den Fürsten Bismarck richtete: „W. Durchlaucht möchte ich, wie am 26. März an der Spitze und in Vertretung meiner Arme, heute nochmals tief bewegt den Dank meines Hauses, sowie den Dank der deutschen Nation für alles aussprechen, was Sie in segensvoller Arbeit für das Vaterland gethan. Gott segne und beglücke den Lebensabend eines Mannes, welcher immer der Stolz des deutschen Volkes bleiben wird. Ihr dankbarer Wilhelm.“ Auch Ihre Majestät die Kaiserin sandte am Montag Abend dem Fürsten Bismarck ein überaus herzliches Glückwunschtelegramm.

Am Montag Abende brachte, wie schon gemeldet, der Hamburger Reichsmahlverein dem Reichskanzler einen glänzenden Festzug. Dabei hielt Herr Dr. Semler die Ansprache. Fürst Bismarck erwiderte, er habe niemals gezweifelt, daß der alte Hansgeist, der vor Jahrhunderten bereits deutsches Ansehen über Land und See vertreten habe, nicht versagen werde. Es gebe keine festere Stütze der nationalen Empfindungen, als Hamburgs alten hanseatischen Unternehmungsgeist. Hamburg habe sich selbstständig erhalten, obwohl es so wenig kriegerisch gewesen sei; das verdiene bei dem Handel in den weiten Meeren alle Anerkennung. Wenn alle Hamburger und Bremenser, die heute in Amerika leben, heimkehren wollten, so würde er das für verhängnisvoller halten, als wenn alle amtlichen Vertreter Deutschlands dort verschwänden. (Große Heiterkeit.) Er halte den aberseitsigen Kaufmann für einen zuverlässigeren Vertreter nicht nur nach unten, sondern auch nach oben, als den amtlichen. Denselben Gedanken habe er in Bezug auf

Afrika gehabt und gehofft, dort kaufmännische Regierungen auszubilden. Er hoffe, auch in Afrika ein System zu sehen, das England im Ostindien groß gemacht habe, das der regierenden Kaufmannschaft, die am besten wisse, was den überseeischen Beziehungen fromme. Die Hansestädte, besonders Hamburg, und alle Hanseaten leben hoch! Draufander nicht enden wollender Jubel brach aus, als der Fürst gerndet hatte.

Rußland. Der „Russischen Telegraphen-Agentur“ wird aus chinesischer Quelle gemeldet, daß schlechte Witterung und Krankheiten in der japanischen Arme, sowie das Ausbrechen der Plague die Fortsetzung des Krieges aufs Neue erwägen und auf den Gang der Friedensunterhandlungen günstig einwirken. Durch die Forderungen der Japaner, nämlich die Zahlung einer Kriegsentlohnung von 700 Millionen Yen unter Befestigung Befestig bis zur völligen Abzahlung, und die Abtretung eines Theiles der Mandchurien würde andererseits die Hoffnung auf baldigen Abschluß des Friedens sehr beeinträchtigt. — Mit Bezug auf die Friedensbedingungen, d. h. auf die Forderungen Japans, und in Betreff des mutmaßlichen Ausganges der Friedensunterhandlungen meint das „Journal de St. Petersburg“, man muß die Nachrichten hierüber augenblicklich noch mit Reserve aufnehmen; die Verhandlungen schienen noch nicht weit genug vorgeschritten, um sich schon ein Urtheil zu bilden, das nicht noch durch die Ereignisse widerlegt werden könnte.

Schweden-Norwegen. Der Bruch zwischen dem König von Schweden-Norwegen und der liberalen norwegischen Stortingsmehrheit ist ein vollständiger geworden. Wie der Zeitung „Stockholms Dagblad“ aus Christiana gemeldet wird, antwortete der König schon am Sonnabend auf die Aufforderung des Ministeriums, der König möchte sich wegen der Bildung des neuen Kabinetts an die Partei der Linken wenden, daß das nicht geschehen würde, nachdem der Führer der Linkenpartei, Stortingspräsident Stren es in der Sitzung vom Freitag bei der Debatte über die freiwilligen Schützenvereine unterlassen hätte, den Stortingsmann Rinde zur Ordnung zu rufen, als dieser äußerte, die oberste Leitung der Verteidigung Norwegens sei einem fremden Manne aus fremdem Lande anvertraut. Damit wird eine Lösung der norwegischen Krise im ordentlichen parlamentarischen Wege immer schwieriger.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Originalbericht von B. & D. Lüders.

Hamburg, 1. April 1895.

Alle Futtermittel waren während der abgelaufenen Berichtsmoche lebhaft gefragt. Baumwollsaatmehl stieg weitere M. 2.— %; Ailo; auch die anderen bevorzugten Futtermittel erfahren Preis-erhöhungen, namentlich Reichhuttermehl, Ailo und Erdnussmehl. Tendenz: steigend.

Reisfuttermittel	M. 2.35 bis 5.25
Getrocknete Getreideschlempe	4.80 „ 5.50
Getrocknete Biertreber	3.35 „ 3.50
Erdnusskuchen und Erdnussmehl	4.95 „ 5.25
Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl	4.75 „ 5.30
Cocoakuchen und Cocoadmehl	4.50 „ 5.10
Palmenkuchen	3.45 „ 3.70
Kartoffeln	4.— „ 5.—
Weizen, Amerik. mittel verzollt	5.70 „ 6.20
Weizenkleie	3.50 „ 3.85
Roggenkleie	3.50 „ 3.75

Nachdruck verboten.

April! April!

Romanette von Ella Gessers.

Die Sonne hängt roth und schwer in schneegefüllten Wolken. Spiegelglatt liegt die Eisbahn.

Wie die hellen Regimentstrompeten in die wogende Menschenmenge schallen! Wie das durch Herz und Fröhe fährt! Wie die Schlittschuhe klingen, die jungen blühenden Gestalten im Walzertakt sich heben, senken und verfliegen! — gebanenschnell, — man verliert ihre Spur. Halt! Da tauchen sie wieder auf, — die Wibermitze und das grüne Sammtkostüm, — zwei schlanke, hochgewachsene Menschen!

Sie sind das schönste Paar auf der weiten menschenvollen Bahn.

Man flüstert es sich zu, sie fühlen es, lächeln sich an und sehen in einen neuen, weiten, wundervollen Bogen ein.

Dora Weber, ein hübsches Badfischchen, steht nicht weit vom Orchester und sieht ihnen nach. Die Thränen sind ihr nah, und ihr rother kleiner Mund zittert.

Aber sie wirft den Kopf zurück, — ph! sie will nicht weinen, nein, ganz gewiß nicht!

Sie kennt den Herrn mit der Wibermitze sehr gut, denn er ist niemand anders, als ihr Vater Fritz Leo.

Seit ihren ersten Kinderjahren gab es keine größere Freude für sie, als ihn und seine Eltern von der Residenz aus in einem nahegelegenen Landstädtchen zu besuchen, und es war ein Hauptpaß gewesen, wenn der lustige Fritz, der damals noch ein eifriger Schüler war, sie in athemlosem Lauf durch Hof und Garten riefte, bis er sie an den blonden Hөpfen fing und — es war gewöhnlich unterm Fliederbusch, — zum Ueberhören eines langen griechischen Vortrags verurtheilte, den sie mit beispielloser Geduld über sich ergehen ließ, während sich in ihren

